

Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Doris Dialer/Thomas Walli

Die Beteiligung bei den Wahlen zum Europäischen Parlament 2019 von 51 Prozent ist auch als Teilerfolg der Mobilisierung durch den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) zu werten.¹ Dennoch waren rund 800.000 Unionsbürger mit psychischen Erkrankungen oder geistiger Behinderung aufgrund nationaler Rechtsvorschriften in 16 Mitgliedstaaten von den Europawahlen ausgeschlossen. Darüber hinaus werden Millionen von Menschen durch technische Hindernisse an der Wahlteilnahme gehindert, so der Befund eines EWSA-Berichts.²

Arenafunktion und Arbeitspensum

Im vergangenen Jahr traten die 350 EWSA-Mitglieder acht Mal zu Plenartagungen zusammen.³ Im Schnitt wurden dabei zwischen 24 und 25 Stellungnahmen pro Plenartagung angenommen, was – im Vergleich zum Vorjahr – eine Erhöhung des Outputs um ungefähr 50 Prozent bedeutet.

Insgesamt acht Kommissarinnen und Kommissare nahmen an Plenarsitzungen teil. Zunächst debattierte Maroš Šefčovič, slowakischer Energiekommissar und Vizepräsident der Europäischen Kommission, am 11. und 12. Juli 2018 mit den EWSA-Mitgliedern über das Thema „Modernisierung der EU-Wirtschaft – dezentrale Energieversorgung, nachhaltiger Verkehr und Regionale Wirtschaftsentwicklung“. Günther Oettinger, deutscher Haushaltskommissar, sowie die slowenische Kommissarin für Verkehr, Violeta Bulc, waren bei der Plenartagung am 19. bis 20. September 2018 zu Gast. Federica Mogherini, die italienische Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, und Christos Stylianides, zyprischer Kommissar für Humanitäre Hilfe und Krisenmanagement, diskutierten am 17. und 18. Oktober 2018 mit dem EWSA-Plenum über die auswärtigen Herausforderungen für die Europäische Union sowie das EU-Krisenmanagement. Am 12. Dezember 2018 stand Frans Timmermans, niederländischer Kommissar für bessere Rechtsetzung, interinstitutionelle Beziehungen, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechtecharta und zugleich erster Vizepräsident der Kommission, Rede und Antwort. Phil Hogan, irischer Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, nahm am 20. Februar 2019 an einer Debatte über die gemeinsame Agrarpolitik 2021 bis 2027 teil. Die Wettbewerbspolitik in einem zunehmend digitalen Markt war Thema in einer Aussprache mit Margrethe Vestager, der dänischen Kommissarin für Wettbewerb, auf der Plenartagung am 15. und 16. Mai 2019.

1 EWSA: Entschließung: Wählen gehen für ein geeintes Europa, 16.5.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 240/01, Brüssel, 16.7.2019.

2 EWSA: Die praktische Ausübung des Wahlrechts durch Menschen mit Behinderungen bei der Wahl zum Europäischen Parlament, SOC/554, Informationsbericht, Berichterstatter: Krzysztof Pater, 2018.

3 536. Plenartagung 11./12.7.2018, 537. Plenartagung 19./20.9.2018, 538. Plenartagung 17./18.10.2018, 539. Plenartagung 12./13.12.2018, 540. Plenartagung 23./24.1.2019, 541. Plenartagung 20./21.2.2019, 542. Plenartagung 20./21.3.2019, 543. Plenartagung 15./16.5.2019.

Im Juli 2018 stellte Gernot Blümel, österreichischer Minister für die Europäische Union, Kunst, Kultur und Medien, die Schwerpunkte der österreichischen Ratspräsidentschaft vor und im Januar 2019 präsentierte Ministerpräsidentin Vasilica Viorica Dăncilă die Schwerpunkte des rumänischen Ratsvorsitzes.

Von Juni 2018 bis Juni 2019 wurden insgesamt 195 Stellungnahmen abgegeben – ein Plus von über 28 Prozent gegenüber den vorangegangenen 12 Monaten. Von den 195 Stellungnahmen sind 153 Befassungen durch die Europäische Kommission, den Rat der Europäischen Union beziehungsweise das Europäische Parlament (78,46 Prozent). 29 Stellungnahmen (14,87 Prozent) sind Eigeninitiativberichte nach Art. 29 (2) der EWSA-Geschäftsordnung beziehungsweise Art. 304 AEUV. Nur 13 Stellungnahmen (6,67 Prozent) stellen Sondierungsstimmungen dar, wobei insgesamt sieben auf das Konto der jeweiligen Ratspräsidentschaft gehen. Sie dienen dieser als Instrument, um eigene inhaltliche Akzente zu setzen und Agenda-Setting zu betreiben. Die Themen umfassen „Auswirkungen von Subsidiarität und Gold Plating auf Wirtschaft und Beschäftigung“⁴, „Gestaltung von Übergängen in eine digitalisierte Arbeitswelt“⁵ im Zuge der österreichischen Ratspräsidentschaft 2018⁶ sowie „Die Zukunft der Kohäsionspolitik für die Zeit nach 2020“⁷, „Die Zukunft der EU: Vorteile für die Unionsbürgerinnen und -bürger und Wahrung der europäischen Werte“⁸, „Europabildung“⁹, „Der Beitrag sozialwirtschaftlicher Unternehmen zu mehr Zusammenhalt und Demokratie in Europa“¹⁰ und „Philanthropie in Europa: ein ungenutztes Potenzial“¹¹ im Rahmen der rumänischen Präsidentschaft 2019.¹² In beiden Fällen lassen sich inhaltliche Parallelen zwischen den angeforderten Sondierungsstimmungen und den selbstgesteckten Zielen der Präsidentschaft ziehen.

Mehrfähriger Finanzrahmen (MFR)

In einer zu diesem Thema zentralen Stellungnahme vom 19. September 2018 wird deutlich, dass der EWSA dem Vorschlag der Europäischen Kommission zum MFR insgesamt

-
- 4 EWSA: Opinion of the European Economic and Social Committee on The impact of subsidiarity and gold plating on the economy and employment, 19.9.2018, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2018/C 440/05, Brüssel, 6.12.2018.
 - 5 EWSA: Opinion of the European Economic and Social Committee on EU concepts for transition management in a digitalised world of work – key input for an EU White Paper on the future of work, 11.7.2018, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2018/C 367/03, Brüssel, 10.10.2018.
 - 6 EWSA: Die Aktivitäten des EWSA während des österreichischen EU-Ratsvorsitzes. Juli – Dezember 2018, abrufbar unter: <https://www.eesc.europa.eu/sites/default/files/files/qe-02-18-136-de-n.pdf> (letzter Zugriff: 10.8.2019), S. 16–17.
 - 7 EWSA: Opinion of the European Economic and Social Committee on ‘The future of cohesion policy in the post-2020 period’(exploratory opinion), 20.3.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 228/07, Brüssel, 5.7.2019.
 - 8 EWSA: Opinion of the European Economic and Social Committee on ‘The Future of the EU: Benefits to citizens and respect for European values’, 20.3.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 228/08, Brüssel, 5.7.2019.
 - 9 EWSA: Opinion of the European Economic and Social Committee on ‘Education about the European Union’, 15.5.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 228/09, Brüssel, 5.7.2019.
 - 10 EWSA: Opinion of the European Economic and Social Committee on ‘Social economy enterprises’ contribution to a more cohesive and democratic Europe’, 15.5.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 240/05, Brüssel, 16.7.2019.
 - 11 EWSA: Opinion of the European Economic and Social Committee on ‘European philanthropy: an untapped potential’, 15.5.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 240/06, Brüssel, 16.7.2019.
 - 12 EWSA: Die Aktivitäten des EWSA während des rumänischen EU-Ratsvorsitzes. Januar-Juni 2019, Brüssel, 2019, abrufbar unter: <https://www.eesc.europa.eu/sites/default/files/files/qe-01-18-843-de-n.pdf> (letzter Zugriff: 1.7.2019), S. 16–17.

wohlwollend gegenübersteht.¹³ Allerdings kritisiert er die Kürzungen im Bereich der Kohäsionspolitik und Gemeinsamen Agrarpolitik. Zudem hält er die geplante Kürzung der Mittel für den Europäischen Sozialfonds als nicht vereinbar mit den Zielen der erst 2017 proklamierten europäischen Säule sozialer Rechte. Die Erhöhung der Mittelbindungen für Umwelt- und Klimapolitik von plus 46 Prozent wurde von der Mehrheit des EWSA-Plenums begrüßt. Bei der Frage der Finanzierung dieser zukünftigen Mehrausgaben stellt sich der EWSA auf die Seite des Parlaments und fordert, dass 1,3 Prozent des Bruttonationaleinkommens der Europäischen Union für den MFR vorgesehen sein sollten.

Des Weiteren begrüßt der EWSA ausdrücklich den Vorschlag, die Vergabe von EU-Mitteln an die Mitgliedstaaten an die Wahrung der Rechtsstaatlichkeit zu knüpfen.¹⁴ Gleichzeitig unterstützt er die geplante Abschaffung von Rabatten oder Schecks für bestimmte Mitgliedstaaten. Darüber hinaus zeigt sich der EWSA zufrieden mit der geplanten Finanzierung von „InvestEU“, einem Projekt der Europäischen Kommission zur Förderung von nachhaltigen Investitionen.¹⁵

Der EWSA sieht sich als Lobby für die europäische Zivilgesellschaft in Brüssel. Als solche hat er in einer Initiativstellungnahme am 20. März 2019 gefordert, dass der MFR eine stärkere und gezieltere Förderung von jenen zivilgesellschaftlichen Organisationen vorsehen solle, deren nationale Finanzierung aus politischen Gründen eingestellt wird.¹⁶

Brexit, Barnier und die Bürger

Im Rahmen der Januar-Plenartagung berichtete Chefunterhändler Michel Barnier über den aktuellen Stand der Verhandlungen über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. EWSA-Präsident Luca Jahier bekräftigte, dass der EWSA bereit sei, nach einem britischen EU-Austritt einen strukturierten Dialog mit der britischen Zivilgesellschaft zu errichten. Gabriele Bischoff, damalige Präsidentin der Gruppe der Arbeitnehmer und seit dem 2. Juli 2019 Mitglied des Europäischen Parlaments, betonte, dass der ausreichende Schutz der Bürger, Unternehmen und Arbeitnehmer in der Europäischen Union nach dem EU-Austritt Großbritanniens für die Gewerkschaften wichtig sei. Eine Reihe von britischen, irischen und zypriotischen Mitgliedern aus allen drei Gruppen äußerte die Sorge, dass es bei einem ungeordneten EU-Austritt nicht nur zwischen Nordirland und Irland, sondern auch auf Zypern zu einer harten Grenze¹⁷ kommen könnte, wo das britische Militär mehrere Stützpunkte unterhält.¹⁸ In einer Stellungnahme zum Europäischen Verteidigungsfonds am 12. Dezember 2018 sprach sich der EWSA für eine Beteiligung des Vereinigten Königreichs aus.¹⁹

13 EWSA: Mehrjähriger Finanzrahmen für den Zeitraum nach 2020, 19.9.2018, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2018/C 440/18, Brüssel, 6.12.2018.

14 Vgl. hierzu auch den Beitrag „Haushaltspolitik“ in diesem Jahrbuch.

15 EWSA: Proposal for a Regulation of the European Parliament and of the Council establishing the InvestEU Programme, 17.10.2018, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 62/22, Brüssel, 15.2.2019.

16 EWSA: Eine widerstandsfähige Demokratie durch eine starke und vielfältige Zivilgesellschaft, 20.3.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 228/04, Brüssel, 5.7.2019.

17 EWSA: PEACE IV - Fortsetzung der Programme für die territoriale Zusammenarbeit, 20.2.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 190/05, Brüssel, 5.6.2019.

18 EWSA: Anlage I, zum Protokoll der 540. Plenartagung des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses vom 14./24. Januar 2019 in Brüssel, Brüssel, 23.1.2019.

19 EWSA: Opinion of the European Economic and Social Committee on ‘Proposal for a regulation of the European Parliament and of the Council establishing the European Defence Fund’, 12.12.2018, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 110/15, Brüssel, 22.3.2019.

Der EWSA plädiert in den Verhandlungen über den britischen EU-Austritt für mehr Pragmatismus und Realitätsinn. Zwei Werte, wofür laut EWSA auch die Zivilgesellschaft stehe. Daher richtet er auch einen gemeinsamen Ausschuss zu den zukünftigen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich ein, dem Vertreter der Zivilgesellschaft beider Seiten angehören sollen.²⁰ Pragmatik ist für den EWSA auch in puncto Flug- und Schienengüterverkehr²¹ sowie bei der Chemikalienrichtlinie („Registrierung, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals“, REACH) zentral: Bei diversen Gelegenheiten forderte der EWSA, dass ein ungeordneter britischer EU-Austritt nicht dazu führen dürfe, das Vereinigte Königreich von diesen Politiken auszuschließen.²²

Globales Forum der Vernetzung

Insgesamt zeigt sich, dass der EWSA nur wenig grundsätzlich neue Impulse setzte, was seine Haupttätigkeiten als Konsultativorgan betrifft. Dafür manifestierte er umso stärker seine Rolle als Scharnier zwischen Brüssel und der Zivilgesellschaft und trieb die Vernetzung mit internationalen Akteuren voran.

Während der September-Plenartagung wurde die Europäische Bürgerinitiative (EBI)²³ „Minority SafePack – eine Million Unterschriften für die Vielfalt Europas“ diskutiert und in der März-Plenartagung die EBI „Stop Extremism“ debattiert. Karl Brauner, stellvertretender Generalsekretär der Welthandelsorganisation (WTO), tauschte sich im Januar 2019 mit den EWSA-Mitgliedern über eine „WTO-Reform zur Anpassung an die Entwicklung des Welthandels“²⁴ aus.

Die Plenartagung am 21. Februar 2019 stand ganz im Zeichen der Tagung „Civil Society for rEUnaissance“²⁵. Diese zielte darauf ab, im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament zu mobilisieren und sich auf die Werte der Europäischen Union zu berufen. Die Pressekonferenz mit Klimaaktivistin Greta Thunberg und EWSA-Präsident Luca Jahier bildete den Höhepunkt der Tagung.

Weiterführende Literatur

Thomas Walli: Die Strategie der Vernetzung. Die interinstitutionellen und externen Beziehungen des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, Innsbruck 2018.

Martin Westlake: The European Economic and Social Committee – the House of European Organised Civil Society, London 2016.

20 EWSA: The BREXIT withdrawal deal – pragmatism and realism back on top of the agenda, Brüssel, 25.11.2018.

21 EWSA: Opinion of the European Economic and Social Committee on ‘Proposal for a Regulation of the European Parliament and of the Council amending Regulation (EU) No 1316/2013 with regard to the withdrawal of the United Kingdom from the Union’, 17.10.2018, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 62/48, Brüssel, 15.2.2019.

22 EWSA: Flugsicherheit nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Union, 20.2.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 190/06, Brüssel, 5.6.2019; EWSA: Gewährleistung der grundlegenden Konnektivität im Luftverkehr nach dem Brexit, 20.2.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 190/07, Brüssel, 5.6.2019; EWSA: Gewährleistung der grundlegenden Konnektivität im Güterkraftverkehr nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Union, 20.2.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 190/08, Brüssel, 5.6.2019; EWSA: A no-deal Brexit threatens the viability of the aeronautics and chemical industries in both the UK and the EU, Brüssel, 31.1.2019.

23 Vgl. hierzu auch den Beitrag „Europäische Bürgerinitiative“ in diesem Jahrbuch.

24 EWSA: WTO-Reform zur Anpassung an die Entwicklung des Welthandels, 23.1.2019, in: Amtsblatt der Europäischen Union, 2019/C 159/03, Brüssel, 10.5.2019.

25 Der Begriff wurde von EWSA-Präsident Luca Jahier bei seiner Ernennung zum 32. Präsidenten im April 2018 geprägt.